

Sitzungsvorlage Nr. V/2024/0920

Zuständig: Fachbereich Tiefbau und Entsorgung
Verfasser: Bömer, Richard



Ahaus, 27.02.2024

Beratungsfolge

Ausschuss für Verkehr und Umwelt	21.03.2024	TOP Ö	3
Rat	17.04.2024	TOP Ö	14

Beratungsgegenstand

Fortführung der Nordtangente zwischen Graeser Straße und Hamalandstraße

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt:
Auf der Grundlage der vorgelegten Vorplanung zur Fortführung der Nordtangente zwischen Graeser Straße und Hamalandstraße soll der Straßenentwurfsplanung erarbeitet werden und als planungsrechtliche Grundlage ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Sachdarstellung

Die Untersuchung des Planungsbüros Hahm GmbH, Osnabrück, zur Bewertung einer möglichen Verkehrsverteilung durch die Fortführung der Nordtangente wurde dem Rat am 24.06.2020 vorgelegt.

Aufgrund der vorgelegten Differenznetzberechnung Fortführung Nordring / keine Fortführung Nordring für den Prognoseplanfall 2030 lässt sich die Möglichkeit zur Umverteilung der Verkehre deutlich erkennen. Kernaussage für die Ortslage Wessum ist die Entlastung der Straßen Eichenallee, Flörbachstraße, Neustraße und eine Zunahme des Verkehrs auf der Hamalandstraße zwischen der Eichenallee und Ikemannstraße.

Durch die Fortführung des Nordrings soll die Wegebeziehung zwischen Graeser Straße und Wessumer Straße im Bereich des Kreisverkehrs am Stadtpark entlastet werden. Laut Gutachten kann von einer Reduzierung der Mehrbelastung um 2.600 Kfz/24h für den Prognoseplanfall 2030 im Kreisverkehr ausgegangen werden.

Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke auf der Bestandstrasse des Nordrings beläuft sich laut Straßenverkehrszählung auf etwa 9800 Kfz/24h. Die Schwerverkehrsbelastung liegt bei rd. 8,0 % (784 SV/24h). Durch die Baumaßnahme wird erwartet, dass Verkehre von der Graeser Straße und der Wessumer Straße über die neue Trasse geführt werden. Außerdem sollen über diese Trasse die Wohngebiete an der Ikemannstraße erschlossen werden. Laut Gutachten ist auf dem geplanten Abschnitt mit einer Verkehrsstärke von 4450 Kfz/24h (Prognoseplanfall 2030) zu rechnen. Es wird von einer vergleichbaren Schwerverkehrsbelastung wie auf dem bestehenden Abschnitt des Nordrings von rd. 8,0% ausgegangen.

Ebenfalls werden die an den Kreisverkehr Stadtpark angebundenen Straßenäste Wessumer Straße K 17, Graeser Straße L560, Fuistingstraße K 17 und der Adenauerring L 560 im Stadtgebiet entlastet.

Auf dieser Grundlage der verkehrstechnischen Untersuchung hat der Rat die Verwaltung beauftragt, die Planungen zur Verlängerung des Nordrings, zwischen Graeser Straße und Hamalandstraße, fortzuführen.

Hierzu hat die Verwaltung gemeinsam mit der Ingenieurgesellschaft nts, Münster, eine Vorplanung zur Verlängerung des als Umgehungsstraße fungierenden Nordrings zwischen Graeser Straße (L560) und Hamalandstraße / Wessumer Straße (K 17) erarbeitet.

Die Trasse des Bauvorhabens liegt in der Gemarkung Wessum auf der Flur 048 und umfasst landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Länge der Baumaßnahme beträgt insgesamt etwa 770 m. Die Fahrbahn wird mit einer Breite von 8,00 m geplant (Regelquerschnitt RQ 11). Ein Erdwall nördlich der Trasse wird mit einer Höhe von etwa 4,00 m geplant. Daran schließt ein gemeinsamer Geh- und Radweg mit 3,00 m Breite an.

Im westlichen Anschlussbereich der geplanten Trasse befindet sich die Ikemannstraße, welche der Erschließung mehrerer Wohngebiete dient. Nordwestlich der geplanten Trasse liegt der Flörsbach, welcher als Aa-Umflut genutzt wird. Zur Entlastung der Aa-Umflut in diesem Abschnitt liegen Planungen zum Hochwasserschutz und ökologischen Verbesserung des Gewässers vor.

Gemäß Vorplanung verläuft der fahrbahnbegleitende Geh- und Radweg einseitig bei einer Radfahrer-Zweirichtungsführung straßenbegleitend hinter einem Erdwall und schließt im Bereich der Knotenpunkte an bestehende Wegeverbindungen an.

Der neue Knotenpunkt im Westen soll als von der bisherigen Hamalandstraße abgesetzter Kreisverkehr ausgeführt werden. Dabei wurden zwei Varianten der Radverkehrsführung entlang der Hamalandstraße untersucht. Variante 1 sieht eine Unterführung im Bereich des Anschlusses der Ikemannstraße vor. Variante 2 sieht eine von der Kreisfahrbahn stark abgesetzte, vorfahrtberechtigte Führung vor. Beide Varianten wurden aufgrund der starken Nutzung des Radweges, vor allem durch Schüler, untersucht. Variante 2 wurde aufgrund der deutlich geringeren Kosten, Aufwand und der fehlenden Unterhaltung des Bauwerks als Vorzug gewählt. Weitere Details der Planung können im Rahmen der Entwurfsplanung untersucht werden.

Auf der Grundlage der Vorplanung werden die Baukosten aktuell von der Ingenieurplanungsgesellschaft nts mit ca. 4 Mio. Euro abgeschätzt. Als weiterer Kostenanteil kommen die Grunderwerbskosten hinzu. Bei einer Planungsbreite von ca. 45 Meter und einer Baulänge der Baumaßnahme von ca. 770 Meter ergibt sich unter Berücksichtigung der Fläche für den Kreisverkehr im Zuge der Hamalandstraße ein Flächenbedarf von ca. 3,5 ha.

Wie für die Realisierung des ersten Teilabschnitts der Nordtangente, dem Nordring, zwischen Heeker Straße und der Graeser Straße soll mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den 720 Meter langen Streckenabschluss bis zur Hamalandstraße geschaffen werden.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	Öffentliche Verkehrsflächen	12.01
Maßnahme:	Fortführung Nordring zwischen Graeser Straße und Hamalandstraße	0.0000.00090

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-50.000

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☐ keine ☐ positiv ☒ teils/teils ☐ negativ

Alternativen / Optimierung:	
☐	keine
☐	folgende Optimierungsmaßnahmen werden berücksichtigt:
☐	werden aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen:

Anlagen

Anlage 01: Lageplan zum Vorentwurf zur Verlängerung der Nordtangente